Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 92 (2018)

Artikel: Biermarken als Dokumente der Regionalgeschichte : Brautradition in Säckingen

Autor: Wild, Jürgen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-882462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Biermarken als Dokumente der Regionalgeschichte – Brautradition in Säckingen

Jürgen Wild

Über das Suchstichwort Säckingen konnte ich bei einer Münzhandlung in Gütersloh zwei Biermarken finden, auf denen stand: *Waldshuter Löwenbrauerei und Säckinger Trompeterbräu*. Ein erster Hinweis für mich auf eine Brautradition in Säckingen. Wie ich in Folge feststellen konnte, wissen viele Säckinger nicht mehr, dass in Säckingen einmal Bier gebraut wurde. Deshalb sind diese Biermarken wichtige Dokumente der Regionalgeschichte.

Biermarken sind kleine geprägte Metallstücke, die von vielen Brauereien oder auch Gaststätten herausgegeben wurden, um die Abrechnung zu erleichtern. Der Kellner erhielt zu Beginn seiner Tätigkeit vom Gastwirt eine festgelegte Anzahl von Biermarken. Bestellte der Gast ein Bier, legte der Kellner dem Wirt eine Biermarke oft in eine spezielle Bierkasse für jedes vom Gast bestellte Bier. Am Schichtende wurde gezählt und der Kellner lieferte dem Wirt den getätigten Umsatz ab. Alternativ konnte der Gast auch Biermarken im Vornherein erwerben, die er bei der Getränkebestellung nur noch abgab. Das erleichterte den Zahlvorgang und für den Kellner waren sowohl das Abkassieren als auch die Abrechnung schneller und einfacher möglich.

Mit den zwei Biermarken begann eine Spurensuche mit dem Ziel, die noch ermittelbaren Anhaltspunkte über die Säckinger Brautradition zusammenzutragen, um sie für die Nachwelt festzuhalten. Ergänzt werden die Ergebnisse durch einen Katalog der bislang bekannten auf Säckingen bezogenen Biermarken.

Zur Säckinger Brauereigeschichte

Im Internet findet sich von Klaus Ehm ein ausserordentlich umfangreiches «Historisches Brauereiverzeichnis» von Brauereien in Deutschland. Säckingen ist dort mit einer Reihe von älteren Brauereien vertreten, für die es keine materiellen Nachweise mehr gibt, also auch keine Biermarken bekannt sind:

Abb. 1
Brauerei
Zum Goldenen Knopf,
Ausgabe Jos. Fridolin Brogli,
22,3 mm.
Abbildung 2:1

Abb. 2
Brauerei
Zum Goldenen Knopf,
Ausgabe M. Thoma,
18,2 mm.
Abbildung 2:1

Brauerei zum Rössle
Friedrich Brogli [1]:
Gegründet 1866,
geschlossen 1892.

Brauerei Boutellier:
Gegründet 1866,
1876 Brauerei Otto Brogli [2],
1896 Brauerei Boutellier.

Brauerei Hermann Fuchs:
Gegründet 1878,
1896 Brauerei F. Dossenbach,
1902 Brauerei Hermann Fuchs.

Die ersten Säckinger Biermarken finden sich von der Brauerei Zum Goldenen Knopf. Sie sind im Manuskript von Michael Gnatzy [3] aufgeführt, der für diese Brauerei folgende Inhaber auflistet:

Jos. Fridolin Brogli (1862–1872)
Carl Hurter (1872–1886)
M. Thoma (1886–1893)

Von Carl Hurter sind bislang keine Biermarken bekannt, wohl aber von Brogli |**Abb. 1**| und Thoma |**Abb. 2**|. Diese Biermarken enthalten im Text alle wichtigen Aussagen: Den Namen der Brauerei und den Wert, den sie repräsentieren. Bei Brogli *Gut für einen Schoppen Bier*, bei Thoma *Gut für ein Glas Bier*. Sie entsprechen damit dem üblichen Muster solcher Wertmarken.

Die Marken zeigen überdies einen feineren Stempelschnitt als gewöhnliche Biermarken.

Die neuere Brauereigeschichte Säckingens beginnt mit der bei Gnatzy gleichfalls aufgeführten Brauerei Trompeterbräu von Schnurr und Degler |**Abb. 3**|, die 1890 gegründet wurde und bis 1908 bestand. Danach erfolgte die Übernahme durch die Löwenbrauerei Waldshut AG. Der Firmenname war nunmehr Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu AG, Abteilung Säckingen. Vermutlich wurde also auch in Säckingen nach der Vereinigung zunächst weiterhin Bier gebraut. Geschäftsberichte der Vereinigten Brauereien sind im Deutschen Bundesarchiv unter der Archivaliensignatur BArch, R 907/4709 für die Jahre 1910–1926 abgelegt. Von der Brauerei Trompeterbräu Schnurr & Degler (1890–1908) sind laut Gnatzy bislang keine Biermarken bekannt. Im Internet fand ich auf der Seite von Klaus Ehm aber den Porzellankopf eines Flaschenverschlusses mit der Umschrift ** SCHNURR & DEGLER * SÄCKINGEN*, waagerecht in der Mitte *BRAUEREI*.

Biermarken gibt es also nur ab der Vereinigung der Brauereien. Beide Biermarken sind ungewöhnlicherweise auch datiert (*16.1.1908* und *1.4.1910*) und enthalten Bilddarstellungen und Texte – für uns Anhaltspunkte und Entschlüsselungshilfe. Die Marken zeigen überdies einen feineren Stempelschnitt als gewöhnliche Biermarken. Vorder- und Rückseiten sind aufeinander zentriert, was für eine sorgfältige Prägung spricht. Als Hersteller kommt hier die Firma Lauer aus Nürnberg in Betracht.[4] Es lohnt sich, zu den Daten und Bilddarstellungen weitere Überlegungen anzustellen.

Abb. 3
Trompeterbräu Schnurr & Degler. Inserat von 1905 aus «Säckingen und Umgebung».

Überlegungen zu den Darstellungen auf den Biermarken der Vereinigten Brauereien

Die Biermarke vom 16.1.1908

| Abb. 4 |

Die Datierung verweist, wie schon erwähnt, vermutlich auf die Vereinigung der auch im Text erwähnten Brauereien hin. Somit würde diese Biermarke uns das genaue Datum liefern, das ich ansonsten bei meinen Recherchen schriftlicher Unterlagen nicht finden konnte.

Die mit dem Ziegenbock tanzende Figur erinnert an das Waldshuter Männle. Es ist mit Wanderstock, seinem typischen breitrandigen Hut und einem Bierkrug in der Hand dargestellt. An dem Oberen Tor in Waldshut ist es an der Seite zur Kaiserstrasse als Fassadenbild zu sehen, zusammen mit dem Text: *Ich streich das Geld in meinen Hut, die Stadt soll heißen Waldeshut*. Dort hat das Männle jedoch einen Geldbeutel in der Hand. Ein Männle mit Bierkrug fand ich auf meiner Spurensuche gleichfalls in der Kaiserstrasse als geschnitzte Holzfigur im Treppenhaus des Hotels Waldshuter Hof. Dort hält das Männle einen Bierkrug mit einem Löwen darauf in der Hand, ein deutlicher Hinweis auf die Waldshuter Löwenbrauerei. Der Ziegenbock, der auf den Hinterbeinen steht und der versucht, aus dem Bierkrug des Männle zu trinken, könnte eine Anspielung auf den Chilbi-Bock sein, der typisch für Waldshut ist. Sicher ist jedoch, dass er von der Waldshuter Löwenbrauerei als Symbol geführt wurde, denn ich sah ihn auch auf einer Bierflasche der Waldshuter Löwenbrauerei, die ich bei

Abb. 4
Gemeinschaftsausgabe Waldshuter Löwenbrauerei und Säckinger Trompeterbräu, Biermarke 16.1.1908, 21,2 mm.
Abbildung 2:1

Abb. 5
Flasche der Waldshuter Löwenbrauerei. Mann mit breitem Hut, Bierkrug und Ziegenbock. Darüber *W.Z. 8540*. Darunter *Löwen-Brauerei WALDSHUT*.

dem Waldshut-Tiengener Antiquar Armin Kipper[5] entdeckt hatte |**Abb. 5**|. Auch die Landschaft zu Füssen des tanzenden Paares könnte Regionalbezug haben. Mit der Lupe betrachtet, erinnert sie an die Hochrheinlandschaft mit den Bergen auf der Schweizer Rheinseite. Vielleicht ist es nicht überinterpretiert, wenn das zweitürmige Gebäude ganz links für das Säckinger Münster steht. Zu einem Gebäude in Waldshut passt das Bild nicht. Nicht deutbar ist bislang die Abkürzung *W. Z.* im oberen und die Zahl *85 461* im unteren Abschnitt. Bei letzterer handelt es sich sicher nicht um eine

Auch die Landschaft zu Füssen des tanzenden Paares könnte Regionalbezug haben.

Nummerierung, denn die Zahl ist nicht gepunzt, sondern fest in den Stempel eingraviert, daher bei den bekannten Stücken gleich. Eine Parallele dazu findet sich auf der Waldshuter Bierflasche |**Abb. 5**|: *W.Z.* und eine Zahl (*8540*). Bei den sechseckigen Sternen an den Seiten handelt es sich um alte Zunftzeichen. Gnatzy schrieb mir: *Das Hexagramm ist als Brauerstern (auch Bierstern, Bierzeiger, Braustern, in der Oberpfalz auch Bierzoigl und Zoigelstern) traditionell Zunftzeichen der Brauer und Mälzer und auch Symbol für die Ausgabestelle des Haustrunks einer Brauerei für die Mitarbeiter*. Von einem Münzfreund aus Thun habe ich den Hinweis bekommen, das sich ein solcher Stern auch auf einer Medaille von Hans Frei für die Schweizer Gastwirtsgewerbe-Ausstellung 1921 in Basel befindet. Dort ist er an den Baselstab gehängt.

Die Biermarke für 15 Pfennig, 1.4.1910

|Abb. 6|

Auch die zweite Marke ist datiert: *1.4.1910* steht darauf. Bei Rudolf Bubeck[6] fand ich den Hinweis, dass das Säckinger Trompeterbräu in der ehemaligen Brauerei Schnurr & Degler nur bis 1910 gebraut wurde. Hingegen wird in den im Deutschen Bundesarchiv abgelegten Geschäftsberichten, die die Jahre 1910 bis 1926 umfassen, noch der Name Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbrauerei und Säckinger Trompeterbräu AG, Waldshut, weitergeführt. Anscheinend wurde das Trompeterbräu ab 1910 dann aber in Waldshut gebraut. So etwas gibt es ja auch heute noch.[7] Vermutlich ist die Marke vom 1.4.1910 auf das Ende der Brautätigkeit in Säckingen herausgegeben worden. Nach Gnatzy wird der Zusatz «Abteilung Säckingen» im Firmennamen allerdings noch bis 1912 weitergeführt.[8]

Eindeutig ist der Text *GUT FÜR 15 PFENNIG BIER*. Das war damals vermutlich der Preis für ein Glas Bier! Auf dieser Biermarke ist ein an das Münchner Kindl erinnernde Männle mit weitem Mantel und Zipfelmütze zu sehen, das aus seinem Bierkrug zwei aufrecht stehenden Löwen Bier zu trinken gibt. Die beiden Löwen symbolisieren die Waldshuter Löwenbrauerei, wie nachstehend gezeigt wird, für das Männle fand ich bislang keine Erklärung. Es symbolisiert vermutlich nur einen Bierbrauer. Die Wertseite ist in Schrift und Zahl sowie den beiden zierenden Arabesken ganz im Jugendstil, was für eine künstlerische Gestaltung für einen besonderen Anlass spricht.

Abb. 6
Gemeinschaftsausgabe Waldshuter Löwenbrauerei und Säckinger Trompeterbräu, Biermarke 1.4.1910, 23,2 mm.
Abbildung 2:1

«GUT FÜR 15 PFENNIG BIER» Das war damals vermutlich der Preis für ein Glas Bier!

Die Marke ist zwar nicht signiert, aber im Vergleich mit der nachstehenden Waldshuter Marke kommt für die beiden Säckinger Marken vermutlich ebenfalls die renommierte Prägeanstalt Lauer[9] in Nürnberg als Hersteller in Frage.

Zum Vergleich: Eine Biermarke der Löwenbrauerei Waldshut Hermann Dietsche (1879/1893)

Ein Vergleich zeigt, dass die Biermarken der Vereinigten Brauereien überwiegend Bildmotive der Waldshuter Löwenbräu übernehmen:

Biermarke Hermann Dietsche (1879/1893)

|Abb. 7|

Vorderseite:

Umschrift * *LOEWENBRAUEREI* * *WALDSHUT*, Mitte im Perlkreis *HERMANN DIETSCHE*.

Rückseite:

Zwei Löwen halten ein Wappenschild, darauf Mann mit breitem Hut, der links einen Bierhumpen hält, mit der rechten Hand ein Wappenschild mit einem nach links aufsteigenden Löwen. Die Arabesken darunter werden durch ein Spruchband zusammengehalten, darauf *HERMANN DIETSCHE*, darüber ein siebeneckiger Stern. Das Stück ist rechts unten im Feld signiert mit *LAUER*.

Messing: 21,9 mm; 2,63 g

Abb. 7
Biermarke Hermann Dietsche, Löwenbrauerei Waldshut, 21,9 mm.
Abbildung 2:1

Wir haben hier also den Mann mit breitem Hut und Bierhumpen und den Stern (wenngleich siebeneckig) von Abb. 5 sowie die Löwen von Abb. 6 auf einem Waldshuter Stück. Der Vergleich mit den beiden Biermarken der Vereinigten Brauereien zeigt, dass auf diesen demnach die Symbole des Käufers, also der Waldshuter Löwenbrauerei dominieren. Von Säckingen ist, bis auf das angedachte Münster, das marginal in einer Ecke auf Abb. 4 untergebracht ist, nichts zu sehen. Die Bilder entstammen also der Tradition der übernehmenden Löwenbrauerei Waldshut. Die Biermarke vom 1.4.1910 könnte für uns ein Schlüssel sein: Wenn sie auf die Beendigung der Bierproduktion in Säckingen herausgegeben wurde, war das sicherlich kein Festanlass für Säckingen, sondern für die Waldshuter Brauerei. Gleiches gilt für die Übernahme der Trompeterbrauerei am 16.01.1908.

Das Brauereigebäude in Säckingen

Zum Schluss ist noch die Frage zu klären: Wo war die Brauerei in Säckingen? Den ersten Tipp bekam ich von einem historisch interessierten Säckinger Freund: *Im Erdgeschoss des Ärztehauses Seconia ist ja ein Bild davon in der Bildergalerie*. Die Brauerei befand sich in der Häuserzeile rechts neben dem Postamt. Ein schönes Bild der Brauerei von seinem Vater hat mir Karl Braun aus seinem Archiv zur Verfügung gestellt |**Abb. 8**|. Für die Verwendung des Gebäudes nach der Beendigung der Bierproduktion fand ich im Archiv Bubek eine Notiz: *Nach der Produktionsaufgabe wurde die Liegenschaft als Wohn- und Geschäftshaus genutzt. U.a. waren dort eine Pistolenfabrik (mit eigenem Schießstand), eine Autowerkstätte (Firma Wendling & Hess) Mercedes-Benz Vertretung [...] und die Mineralwasserfabrik Ernst Griesser domiziliert. Circa 1949/1950 wurde die Konditorei und Cafe Griesser im Erdgeschoss eröffnet. Nachfolger war das Cafe Stocker. Am 20. Februar 1960 eröffnete das Cafe Wilh. Busch mit Renate und Herbert Wassmer als Pächter seine Pforten [...]*. Am 29. März 1980 wurde das Cafe Busch geschlossen, wie Bubeck unter Berufung auf den «Südkurier» berichtet. Durch diese Schliessung wissen wir, wie lange das Gebäude mindestens noch stand. Abgerissen wurde das Brauereigebäude vermutlich dann Anfang der 1980er-Jahre, um dem neuen Rheinzentrum Platz zu machen. Bier wurde hier schon lange nicht mehr gebraut. Bei Gnatzy sind die Vereinigten Brauereien für den Zeitraum von 1908 bis 1927 aufgeführt. Im Bundesarchiv liegen die Geschäftsberichte ab 1910, die 1926 enden.

Inzwischen habe ich mit vielen alteingesessenen Säckingern gesprochen. Kaum einer konnte sich erinnern, dass in Säckingen einmal Bier gebraut wurde.

Schlussfolgerungen

Biermarken weisen darauf hin, dass Säckingen eine Brautradition hat. Ohne Biermarken und andere Nachweise werden im «Historischen Brauereiverzeichnis» für Säckingen die Brauereien Zum Rössle Friedrich Brogli, Boutellier und Hermann Fuchs aufgeführt. Nachweise in Form von Biermarken gibt es von der Brauerei Zum Goldenen Knopf (1862–1893) und den Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbrauerei und Säckinger Trompeterbräu AG, hervorgegangen aus der Übernahme 1908 der Säckinger Brauerei Schnurr & Degler Trompeterbräu (1890–1908) durch die Löwenbrauerei AG Waldshut. Das Brauereigebäude der ehemaligen Trompeterbräu stand bis Anfang der 1980er-Jahre neben dem Gebäude der Post.

Während die Biermarken der Brauerei Zum Goldenen Knopf zum Austausch gegen Bier zweckentsprechend gestaltet sind, sind die Marken der Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu datiert und aufwendiger, eher künstlerisch gestaltet, offensichtlich für besondere Anlässe. Sie sind nicht signiert, wurden aber, wie ein Vergleichsstück der Löwenbrauerei Waldshut zeigt, wahrscheinlich von der renommierten Prägeanstalt Lauer in Nürnberg hergestellt. Die Marke vom 16.1.1908 bezieht sich vermutlich auf die Fusion der beiden Brauereien. Die Marke vom 1.4.1910 wurde möglicherweise in Zusammenhang mit der Beendigung der Brautätigkeit in Säckingen herausgegeben. Die Bildseiten haben fast ausschliesslich Be-

Abb. 8
Das Gebäude der ehemaligen Brauerei Trompeterbräu in Säckingen in den 1970er-Jahren, links davon die Post.

Abgerissen wurde das Brauereigebäude vermutlich dann Anfang der 1980er-Jahre, um dem neuen Rheinzentrum Platz zu machen.

zug zur Waldshuter Löwenbrauerei, welche die Brauerei Schnurr & Degler Trompeterbräu Säckingen käuflich erworben hat. Unter dem Namen Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu AG wurde vermutlich noch bis 1926/27 in Waldshut Bier gebraut.

Katalog der bisher bekannten Biermarken mit Bezug auf Säckingen

Brauerei Zum Goldenen Knopf

1. Biermarke Jos. Fridolin Brogli (1862–1872) für 1 Schoppen Bier | **Abb. 1** |
Vorderseite: Randstb, *I.BROGLI* | *ZUM* | *GOLD.KNOPF* | *IN* | *SÄCKINGEN*
Rückseite: Randstb, *GUT* | *FÜR EINEN* | *SCHOPPEN BIER*
Biermarke: Messing; 22,3 mm; 1,96 g

2. Biermarke M. Thoma (1886–1893) für 1 Glas Bier | **Abb. 2** |
Vorderseite: *BIERBRAUEREI* | * | *THOMA* | Zierstrich
Rückseite: Umschrift *GUT FÜR EIN GLAS BIER* | * | Bierkrug mit geschlossenem Deckel im Perlkreis
Biermarke: Messing; 18,2 mm; 2,01 g

Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu

3. Biermarke, 16.01.1908 | **Abb. 4** |
Vorderseite: Umschrift *VEREINIGTE BRAUEREIEN* | *ACTIENGESELLSCH. IN WALDSHUT B.* | | geteilt durch *16.01.* | *1908* | | Perlenviereck mit Text *WALDSHUTER* | *LÖWENBRAUEREI* | *UND* | *SÄCKINGER* | *TROMPETERBR.*
Rückseite: Viereck, darin mit Ziegenbock tanzender Mann der einen breitkrempigen Hut trägt und rechts einen Bierhumpen, links einen Stock hält. Zu Füssen des tanzenden Paares Feld mit Höhenzug, dahinter links zweitürmiges Gebäude. Über dem Viereck *W. Z.* rechts und links ein Stern, darunter im Abschnitt *85 461*.
Biermarke: Messing; 21,2 mm; 2,29 g; Prägung: Lauer, Nürnberg

4. Biermarke für 15 Pfennig, 1.4.1910 | **Abb. 6** |
Vorderseite: Umschrift um Viereck *WALDSHUTER* | *LÖWENBRAUEREI* | *& SÄCKINGER TROMPETERBRÄU* | | im Viereck Mann mit Bierhumpen, langem Umhang und Zipfelmütze, zwei aufrecht stehende Löwen.
Rückseite: Umschrift *GUT FÜR* | im Fadenkreis *15* | *PFENNIG BIER* | | Verzierung *1.IV.* | Verzierung *1908*
Biermarke: Messing; 23,2 mm; 3,65 g; Prägung: Lauer, Nürnberg

Quellen

Braun, Karl, Privatarchiv Bad Säckingen.
Bubeck, Rudolf, Privatarchiv Bad Säckingen.
Bundesarchiv Koblenz (Deutschland).
Ehm, Klaus, Historisches Brauereiverzeichnis Deutschland, Internet.
Gnatzy, Michael, Bad Säckingen – Wertmarken und Notgeld, Manuskript.
Gnatzy, Michael, Waldshut – Wertmarken und Notgeld, Manuskript.
Wertmarkenforum.de, Internet.
Wild, Jürgen, Brautradition in Säckingen, Badische Zeitung, 10. Oktober 2018, S. 22.

Abbildungsnachweise

Abb. 1 u. 2
Michael Gnatzy, Berlin.
Abb. 3
Archiv Rudolf Bubeck, Bad Säckingen.
Abb. 4–7
Jürgen Wild, Bad Säckingen.
Abb. 8
Archiv Karl Braun, Bad Säckingen.

Anmerkungen

[1] Im Brauereiverzeichnis steht Brogle, was vermutlich falsch ist, denn auch bei der Brauerei Zum Goldenen Knopf wird dort im Text der Name Brogle ausgewiesen, der sich aber aufgrund der Schreibweise auf der Biermarke (Abb. 1) nicht halten lässt.

[2] Wie Fussnote 1.

[3] Michael Gnatzy, Vorsitzender der Numismatischen Gesellschaft Berlin e.V., der an einem Verzeichnis Badischer Marken arbeitet, hat mir freundlicherweise sein noch unpubliziertes Manuskript zur Verfügung gestellt.

[4] Weitere Biermarken der Waldshuter Löwenbrauerei sind entweder mit Lauer oder mit einem L als Hinweis auf diese Prägeanstalt gekennzeichnet. L. Chr. Lauer war eine schon 1790 gegründete renommierte Prägeanstalt in Nürnberg, die sich auf die Prägung von Wertmarken, Biermarken, Vereinsabzeichen usw. spezialisiert hatte.

[5] Kipper sagte mir, dass die Flasche ausserordentlich selten sei und selbst die Nachfahren der Brauerfamilie über kein Exemplar mehr verfügen.

[6] Archiv Rudolf Bubeck, Bad Säckingen.

[7] Nach dem Aufkauf der Riegeler Brauerei durch die Brauerei Fürstenberg wird das «Riegeler Bier» in Donaueschingen gebraut.

[8] Gnatzy bezieht sich auf das Brauereiverzeichnis, Bundesrepublik Deutschland, Manfred Friedrich, Fördergemeinschaft von Brauerei-Werbemittel-Sammlern e.V., 3. Auflage, Heidelberg, 1988.

[9] Wie Fussnote 4.